

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 38 (1996)
Heft: 208

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag

Filmbulletin

Hard 4, Postfach 137,
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 226 05 55
Telefax 052 222 00 51
e-mail:
Filmbulletin@spectraweb.ch

Redaktion

Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer
Volontariat:
Tim Grünewald

Inseratverwaltung

Paul Ebner
Ebner & Partner AG
Höhenstrasse 57, 9500 Wil
Telefon/Fax 071 911 76 91

Inserate Filmverleiher

Leo Rinderer
Telefon 052 222 76 46
Telefax 052 222 76 47

Gestaltung und

Realisation

Rolf Zöllig SGD CGC,
c/o Meierhofer und
Zöllig, Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion

Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten: Brülisauer
Buchbinderei AG, Wiler
Strasse 73, 9202 Gossau

Mitarbeiter dieser Nummer

Jeannine Fiedler, Gerhard
Midding, Rainer Scheer, Rolf
Aurich, Peter Kremser, Peter
W. Jansen, Patrick Minks,
Pierre Lachat, Michel Bodmer

Fotos

Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thurow,
Basel; Bernard Lang AG, Frei-
enstein; Festival internationale
del Film, Locarno; delay,
Dschoint Ventsch, Elite Film,
Filmcooperative, Monopole
Pathé Films, Neue Zürcher
Zeitung, Werner Schweizer,
Zoom-Filmdokumentation,
Zürich; Bob Bronshoff, skrien,
Amsterdam; Jeannine Fiedler,
Gerhard Midding, Tobis
Filmkunst, Berlin; Anke
Zindler Filmpresse, München

Vertrieb Deutschland

Schüren Presseverlag
Deutschhausstrasse 31
D-35037 Marburg
Telefon 06421 6 30 84
Telefax 06421 68 11 90

Österreich

R. & S. Pyrker
Columbusgasse 2
A-1100 Wien
Telefon 01 604 01 26
Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen

Postamt Zürich:
PC-Konto 80 - 49249 - 3
Bank: Zürcher Kantonalbank
Filiale 8400 Winterthur
Konto Nr.: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnemente

Filmbulletin erscheint
sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 54.-/DM 54.-
öS 450.-, übrige Länder
zuzüglich Porto

© 1996 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

Pro Filmbulletin Pro Film

Bundesamt für Kultur

Sektion Film (EDI), Bern

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

KDW Konkordia Druck- und Verlags-AG, Seuzach

Röm.-kath. Zentralkommission des Kantons Zürich

Stadt Winterthur

Volkart Stiftung Winterthur

Filmbulletin – Kino in
Augenhöhe ist Teil der Filmkul-
tur. Die Herausgabe von
Filmbulletin wird von den auf-
geführten Institutionen,
Firmen oder Privatpersonen mit
Beträgen von Franken 5000.-
oder mehr unterstützt.

Obwohl wir optimistisch
in die Zukunft blicken,
ist Filmbulletin auch 1996 auf
weitere Mittel oder ehren-
amtliche Mitarbeit angewiesen.

Falls Sie die Möglichkeit
für eine Unterstützung
beziehungsweise Mitarbeit
sehen, bitten wir Sie, mit Walt R.
Vian, Leo Rinderer oder Rolf
Zöllig Kontakt aufzunehmen.
Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten
für Filmbulletin.

Filmbulletin dankt Ihnen
im Namen einer lebendigen
Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint
regelmässig und wird à jour
gehalten.

My Favorite Things Von Kranken- häusern und Staats- anwälten – Das Drama hat Methode

Nein, dies ist kein postope-
ratives Trauma, kein phantasma-
gorisierendes Erwachen aus der
Narkose, sondern schlicht eine
köstliche Grille des Lebens: der
Staatsanwalt steht vor der Tür,
während ich in einer S-Station
(S = Sonderklasse?) über Berlin
schwebe. So viel Himmel gibt es
sonst nie in dieser nüchternen,
heissgeliebten Stadt – wenn auch
nicht preussisch-blau, sondern
spätsommerlich heiter, stündlich
anders getönt, Berlin am Wol-
kentropf. Dieser Schwebezu-
stand ist natürlich (über)sinnfä-
lige Metapher für mein Hiersein,
das Kranke zu transzendieren im
"Gesundhaus". Die Tackerklam-
mern im sogenannten Pfannen-
stielschnitt, um die mich Elsa
Lanchester in FRANKENSTEIN'S
BRIDE mächtig beneidet hätte,
sollen heute entfernt werden; ich
schreibe liegend und denke mir
das Hospital bei einem Thema
wie dem New Yorker Actors'
Studio als ein Epizentrum
menschlicher Schauspielerei-
schaft oder Verstellungskunst:
im Verbergen und Offenbaren
von Schmerz und Gefühl, geheu-
chelt und echtem Mitleid,
Glück und Trauer. In diesem
Durchlauferhitzer für Physis wie
Psyche wird jede Gemütsbewe-
gung, jede Regung der *comédie
humaine* mehr oder weniger gast-
freundlich "hospitalisiert".
(Doch bei so viel Leibeserfah-
rung an realer Satire bloss keine
Übungen zu Lars von Triers
KINGDOM, der pantagruelischen
Schilderung des dänischen Ge-
sundheitswesens.)

Kaum zu glauben, aber das
heisst wohl Urbanität: im neun-
ten Stock eines Grossstadthospitals
über das Actors' Studio zu
schreiben, während auf dem
Stationsgang ein *set* für das ZDF-
Seriendreh «Der Staatsanwalt»
eingerrichtet wird. Oberschwe-
ster D. steht plötzlich *on location*.
Angesichts solch banaler Dok-
torspiele ist sie merkbar erschüt-
tert. Ich passiere sie dennoch,
kaltblütig in weissem Frottee,
um den Staatsanwaltsdarsteller
Martin Lüttge meinen Fragen-
katalog zu internationalem und

deutschem Schauspielerbrauch
auszuhändigen. Kanzleidramen
wie die seinigen und andere
Serien «in der ersten Reihe» ha-
ben sich mir bislang in ihrer
Attraktivität nicht erschlossen,
und ich bin neugierig, ob Lüttge
seine Rolle als Kläger beibehält
oder sich zum Anwalt seiner
Zunft machen wird. Warten wir
auf das Ende des Drehtages.

Der Jazz-Standard *My Favo-
rite Things* ist die Titelmelodie zu
einer dreiteiligen kanadisch-
französischen Fernsehproduk-
tion über die berühmteste Schau-
spielschule im anglo-amerikani-
schen Raum. Die circa 165-minü-
tliche TV-Dokumentation von
Annie Tresgot «Hello Actors'
Studio» fand ich als Bibliotheks-
video, sie ist demnach käuflich
zu erwerben. Nun würde man
Schauspieler kaum als Dinge
bezeichnen wollen, selbst wenn
sich Hitchcocks und Premingers
dazu verstiegen, sie als tumbe
Rindsviecher zu titulieren, wo-
bei ersterer diese unvermögen-
den *animals* sogar auf recht pas-
sable Darbietungen trimmte. –
Aber sicher hat jeder von uns
seine favorisierten HeldInnen
auf der Leinwand, die hier ein-
dringlich als hart arbeitende
Schauspieler und nicht als Wun-
derkinder vorgeführt werden.
Der Film zeigt uns den Weg hin-
ter die klassizistische Fassade
eines kleinen Theaters irgendwo
in Manhattan direkt in den
Olymp dessen, was heute als
amerikanische Schauspielkunst
schlechthin gefeiert wird, dem
method acting. *God's own country*
hat zwar einen unerschöpflichen
Vorrat an Talenten, doch deren
Götterschmiede und Probephase
für das Handwerk auf dem
Theater, beim Film und Musical
steht seit jeher in New York.
1947, als Werkstatt für Schau-
spieler gegründet, begann das
Actors' Studio mit vierzehn Mit-
gliedern. Mittlerweile gibt es
fünfhundert Schauspielschüler,
die das jährlich im September
stattfindende Vorsprechen zur
Aufnahme bestanden haben und
unter Ellen Burstyn als künstle-
rischer Leiterin und Paul New-
man als Präsidenten (so gibt die
Dokumentation 1987 Auskunft)
ihre Kunst beherrschen lernen.
Ein kleiner Ableger des Studios
befindet sich auch in Los Ange-
les. Newman nennt seine Truppe
«eine Elite, in die man sich nicht
einkaufen kann». Einmal dabei,
bleibt man dem Studio ein Leben
lang verpflichtet. Ehemalige,
auch berühmt gewordene Schü-
ler – unter ihnen die bereits ge-
nannten und natürlich Marlon
Brando, James Dean, Elia Kazan,